

CAMPO DI FIORI

von Czeslaw Milosz

In Rom auf dem Campo di Fiori
Körbe Oliven, Zitronen,
Wein fließt über das Pflaster
Zwischen die Blumenreste.
Rosige Früchte des Meeres
Schütten die Händler auf Tische,
Bündel von dunklen Trauben
Fallen auf Pfirsichdaunen.

Auf diesem selben Markte
Verbrannte Giordano Bruno,
Das Feuer, geschürt vom Henker,
Wärmte die Neugier der Gaffer.
Und kaum war die Flamme erloschen,
Füllten sich gleich die Tavernen,
Körbe Oliven, Zitronen
Trugen die Händler auf Köpfen.

Ich dachte an Campo di Fiori
In Warschau an einem Abend
Im Frühling vor Karussellen
Bei Klängen lustiger Lieder.
Der Schlager dämpfte die Salven
Hinter der Mauer des Gettos
Und Paare flogen nach oben
weit in den heiteren Himmel.

Der Wind trieb zuweilen schwarze
Drachen von brennenden Häusern,
Die Schaukelnden fingen die Flocken
Im Fluge aus ihren Gondeln.
Der Wind von den brennenden Häusern
Blies in die Kleider der Mädchen,
Die fröhliche Menge lachte
Am schönen Warschauer Sonntag.

Vielleicht wird jemand hier folgern,
Das Volk von Rom oder Warschau
Handele, lache und liebe
Vorbei an den Scheiterhaufen;
Ein anderer, möglich, die Kunde
Von der Vergänglichkeit dessen
Empfangen, was schon vergessen,
Bevor die Flamme erloschen.

Ich aber dachte damals
An die Einsamkeit der Opfer.
Daran, daß, als Giordano
Den Scheiterhaufen bestieg,
Er keine einzige Silbe,
Menschliche Silbe gefunden,
Von jener Menschheit, die weiter-
Lebte, Abschied zu nehmen.

Schon liefen sie, Wein zu trinken,
Die Seesterne zu verkaufen,
Körbe Oliven, Zitronen
Mit lustigem Lärmen zu tragen.

Und schon war er fern von ihnen,
Als wären Jahrzehnte vergangen,
Als hätten sie niemals gewartet
Auf seinen Abflug im Feuer.

Auch diese Opfer sind einsam,
Bereits von der Welt vergessen,
Und fremd ist uns ihre Sprache,
Als wäre sie vom andern Planeten.
Bis alles dann zur Legende
Erkaltet und später nach Jahren
Auf neuem Campo di Fiori
Ein Dichterwort aufruft zum Aufruhr.

1943, Warschau

Der Autor

Czeslaw Milosz wurde 1911 in Seteinaiai, Litauen, geboren. Er studierte in Wilna die Rechte, war 1931 in Wilna Mitbegründer der Gruppe der sogenannten "Katastrophisten". Nach dem Zweiten Weltkrieg war Milosz polnischer Kulturattaché in Paris und Washington, 1951 emigrierte er in den Westen, lebte zehn Jahre in Frankreich und danach in den USA.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation* Heft 21/22 1995,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>